



LOTHAR KANNENBERG beeindruckte mit seinem Appell. Der Ex-Boxer kümmert sich um gefährdete Jugendliche.



Starke Familien – Starker Staat

Kongress der CDU Deutschlands
Hamburg, 18. Januar 2008



CDU-Kongress in Hamburg

HALT GEBEN UND PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

GESPANNTE STILLE herrscht im „Schuppen 52“ im Hamburger Freihafen. Mit beschwörenden Worten erzählt Lothar Kannenberg die Geschichte seines Lebens. Sie beginnt mit Alkohol, Drogen und Gewalt. Jahrelang lebt Kannenberg so, irgendwann schafft er den Absprung. Heute hilft er mit seinem Projekt „Boxcamp“ Jugendlichen, die auf die schiefe Bahn geraten sind.

Deshalb steht er auf der Bühne des CDU-Kongresses „Starke Familien – Starker Staat“ in Hamburg und berichtet über seine Erfahrungen. „Ich wollte etwas zurückgeben an die

Gesellschaft, von der ich zuvor immer nur genommen hatte“, erzählt Kannenberg vor 1500 Teilnehmern. Seine Lebensfrage „Wie helfen wir gefährdeten Jugendlichen?“ gehörte zu den zentralen Themen des Hamburger Kongresses.

Die Frage nach der effektiven Stärkung von Familien bildete den zweiten Schwerpunkt. Bundeskanzlerin Angela Merkel betonte, der Staat müsse für Angebote sorgen und Hilfen bieten, aber zugleich müssten gewalttätigen Jugendlichen Grenzen gesetzt werden. „Wo die Freiheit des Einzelnen

bedroht sei, müsse der Staat eingreifen. Ein hochkarätig besetztes Podium mit Innenminister Wolfgang Schäuble und Familienministerin Ursula von der Leyen vertiefte Fragen zu Familie, Bildung und Jugendkriminalität.

Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust forderte, der Staat müsse jungen Menschen Perspektiven eröffnen. Es gelte, schon frühzeitig die Grundlagen zu legen. In der Hansestadt gebe es deshalb einen Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung für Kinder ab drei Jahren. Außerdem müsse jedes Kind vor der Einschulung einen Sprachtest absolvieren.